



## Kontakt

Frau Lemme     Tel. 0391-67 14487  
 Frau Sobetzko     Tel. 0391-67 15001

Universitätsklinikum Magdeburg  
 Klinik für Neurologie und  
 Klinik für Stereotaktische Neurochirurgie  
 Leipziger Str. 44  
 39120 Magdeburg

UNIVERSITÄTSKLINIKUM MAGDEBURG A.Ö.R.

Universitätsklinik für  
**Neurologie**  
 Direktor: Prof. Dr. med. H.-J. Heinze

Universitätsklinik für  
**Stereotaktische Neurochirurgie**  
 Direktor: Prof. Dr. med. J. Voges



# Fortbildungsveranstaltung

der

**Klinik für Neurologie**

und

**Klinik für Stereotaktische Neurochirurgie**

des Universitätsklinikums Magdeburg

**Dienstag, 28. Februar 2012**

**16:30 Uhr s.t.**

## Veranstaltungsort

Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R  
 Hörsaal im Haus 10 (Kinderklinik)  
 Leipziger Str. 44  
 39120 Magdeburg

Sehr geehrte Kollegen, Mitarbeiter und Studenten

Epilepsie ist das häufigste chronische neurologische Krankheitsbild. Hauptproblem der medikamentösen Behandlung der Epilepsie ist die Pharmakoresistenz. Einer der Faktoren, die dafür verantwortlich gemacht werden, ist die Bluthirnschranke. Diese behindert den Übertritt der Antiepileptika aus der Blutbahn in das Hirngewebe und damit zur epileptogenen Region. Ein weiterer Punkt, der bei oraler Gabe eines Medikamentes generell zu berücksichtigen ist, sind Nebenwirkungen infolge der Belastung des Gesamtorganismus durch den applizierten Wirkstoff. Bezogen auf die Epilepsiebehandlung geht man davon aus, dass nur ca. 15%-45% der Patienten von einer medikamentösen Umstellung wirklich profitieren, ohne dass Nebenwirkungen die Lebensqualität beeinträchtigen.

Bei der Behandlung von Hirntumoren gibt es bereits seit längerer Zeit den Ansatz, eine Wirksubstanz über intrakraniell implantierte Katheter direkt in das Tumorgewebe zu infundieren (Convection-Enhanced-Delivery). Dadurch umgeht man die Bluthirnschranke und schont den Gesamtorganismus. Hirntumoren besitzen allerdings im Vergleich zu normalem Hirngewebe bestimmte Gewebeeigenschaften, die eine gleichmäßige Verteilung der Wirksubstanz erschweren, so dass dieses Verfahren noch nicht in der Routine etabliert ist. Bei der Epilepsie hingegen sind Probleme aufgrund struktureller Gewebeeränderungen vernachlässigbar oder nicht vorhanden, so dass die Ausbreitungscharakteristik von Flüssigkeiten oder Molekülen in epileptogenen Hirnregionen nicht beeinträchtigt ist. Außerdem weisen neuere Arbeiten bereits darauf hin, dass anti-iktale Substanzen nach direkter Gabe in das betroffene Hirnareal bei bestimmten Epilepsieformen besonders effektiv ihre Wirkung entfalten können.

Herr Prof. Rogawski, der Referent dieser Grand Round, zu der wir Sie herzlich einladen, ist ein international anerkannter Experte für innovative pharmakologische Therapieansätze in der Epileptologie. Herr Prof. Rogawski ist ausgebildeter Neurologe und Pharmakologe, der zurzeit an der University of California lehrt und zuvor über viele Jahre für die Epilepsieforschung am National Institute of Neurological Disorders and Stroke verantwortlich war. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in der Untersuchung von Wirkmechanismen (z.B. Neurosteroid, AMPA-Rezeptor-Antagonisten und Brivaracetam, einer Weiterentwicklung des Levetiracetams) und der parenteralen Applikation anti-iktaler Substanzen. In seinem Vortrag wird er hauptsächlich über neue Ansätze zur direkten intrazerebralen Gabe von Wirkstoffen zur Epilepsitherapie sprechen.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und über Ihre wertvollen Diskussionsbeiträge!

Prof. Dr. med. J. Voges  
Direktor der Klinik für Stereotaktische  
Neurochirurgie

Prof. Dr. med. H.-J. Heinze  
Direktor der Klinik für Neurologie

Dr. med. F.C. Schmitt  
Leiter der Epileptologie

## GRAND ROUND

### „New Therapeutic Approaches for Epilepsy“

**Leitung:**

**Dr. med. F.C. Schmitt**

Universitätsklinikum Magdeburg, Klinik für Neurologie,  
Leiter der Epileptologie

**Referent:**

**Prof. Michael. A. Rogawski**

University of California, Davis Sacramento, USA

**Ärztliches Fortbildungszertifikat der LÄK Sachsen-Anhalt  
Kategorie A - 2 Fortbildungspunkte.**